

Rivalitäten bis aufs Blut:

Ein Mord erschüttert die Kleinmarkthalle

INNENSTADT Norbert Rojan vom dortigen Hessenshop hat seinen Debütkrimi von vor zehn Jahren mit Frankfurter Zeitgeschichte aktualisiert

Im Kühlhaus Nummer 4 liegt die Leiche des Feinkosthändlers Alexis Kazikis. Direkt daneben findet sich unter einem Regal ein schwarzer Trüffel. Delikater kann man sich einen Mord in der Frankfurter Kleinmarkthalle kaum vorstellen. Zumal dann, wenn wenige hundert Meter weiter am Eisernen Steg der leblose Körper des Sternekochs Mirko Leininger schwimmt.

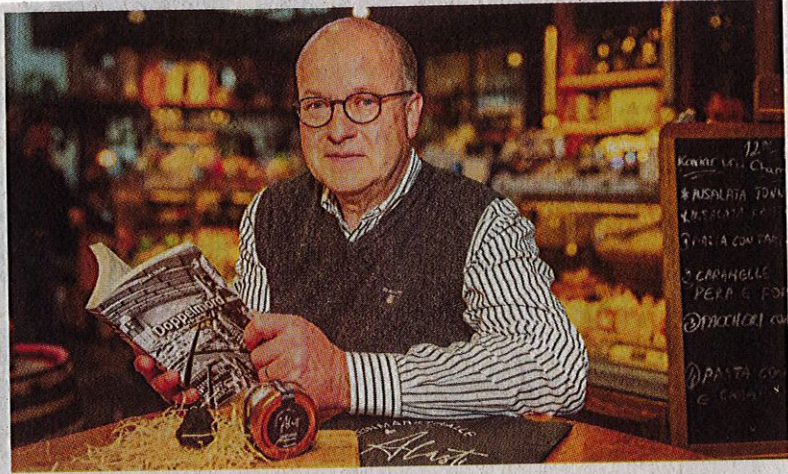
„Doppelmord à la carte 2.0“ hat der Autor und Verleger Norbert Rojan daher seinen Krimi zum 70. Geburtstag der Kleinmarkthalle getauft. Wie der Titel erahnen lässt, ist die Geschichte nicht völlig neu, sondern wurde vor zehn Jahren zum 60. Geburtstag der Kleinmarkthalle bereits zum ersten Mal veröffentlicht. „Ich habe natürlich auch an einen völlig neuen Fall gedacht. Doch dann lag es näher, die Handlung von damals vor dem Hintergrund der nun anstehenden Hallensanierung und den damit verbundenen Sorgen und Konkurrenzkämpfen der Gewerbetreibenden zu aktualisieren“, erklärt Rojan.

site Spezialitäten angeboten haben“, blickt Rojan zurück. Er selbst gilt mittlerweile als Insider, denn er ist mit seinem Hessenshop schon seit mehr als zehn Jahren dort vertreten.

Doch schwarze Trüffel setzen der kulinarischen Schlemmerei die Krone auf. „So eine schwarze Knolle kann schon mal 40 bis 50 Euro kosten“, erklärt Rojan am Feinkoststand von Alinasti, dem Nachfolger von Valentino – dort, wo auch der fiktive Händler Alexis Kazikis arbeitete. Entsprechend umkämpft ist das Geschäft. Doch reichen die harten Bandagen als Mordmotiv aus?

Undurchsichtig bleibt zunächst auch der Sterne Koch Mirko Leininger, ein erfolgreicher Quereinsteiger, gefördert von Freunden. Besonders seine intensive Freundschaft zu Direktor Burkhard Heinen sorgt auch in der lokalen Presse für viel Klatsch. „Neid und Eifersüchteleien ist da Tür und Tor geöffnet“, verrät Rojan.

Was auch für die Gewerbetreibenden in der Kleinmarkthalle gilt, die im Kriminalroman von



Norbert Rojan kennt seine Kleinmarkthalle. In seinem Krimi findet man dort in der Kühlhalle eine Leiche. FOTO: ENRICO SAUDA

Während sich der Tod von Kazikis schon bald als Mord durch Ersticken erweist, tappen Hauptkommissar Martin Schwaner mit seinem Team und die Rechtsmedizinerin Sandra Thielacker bei Leininger längere Zeit im Dunklen: Er starb durch K.o.-Tropfen. Doch wie wurden sie ihm verabreicht, war es wirklich Mord oder vielleicht doch eher Selbstmord?

Doch ganz offensichtlich verbindet die beiden Toten weit mehr miteinander als nur die scheinbar zufällige Nähe ihrer Fundorte.

„Einen Einschnitt gab es in der Kleinmarkthalle ja bereits in den 60er und 70er Jahren, als immer mehr Händler aus Südeuropa, Nordafrika und anderen fernen Ländern dort Südfrüchte, exotisches Gemüse und andere exqui-

der Sprecherinitiative Katharina Roland und Mohamed Özdal vertreten werden. „Auch ich engagierte mich entsprechend nach der Eröffnung unseres Hessenshops 2013“, berichtet Rojan.

Der Streit um die Sanierung spielt mit

Und da erlebte er die typischen Interessenskonflikte: Händler machen ihr Hauptgeschäft eher am Vor- und frühen Nachmittag, Gastronomen eher am späten Nachmittag und frühen Abend. Bis heute gibt es daher Diskussionen um Öffnungszeiten. „Und wehe, der benachbarte Stand bietet einheimische oder internationale Spezialitäten noch einladender und verführerischer an, dann sind Rivalitäten regelrecht programmiert“, schmunzelt Rojan.

Begleitet durch den jahrelangen Streit um Abriss oder Sanierung – nach momentanem Stand sollen die ersten Sanierungsschritte bei laufendem Betrieb Ende 2024/Anfang 2025 beginnen – fällt Rojans Neuauflage von

Frankfurts erstem Kleinmarkthallenkrimi um ein gutes Drittel umfangreicher aus als die erste Version, die zugleich auch Rojans Erstling im Krimigeschäft war.

Seitdem hat der Autor viel gelernt: Nicht nur, dass der sportliche Kommissar Schwaner, seine frischverliebte Partnerin Thielacker und das übrige Team genauso ihre eigene, die Ermittlungen spannend unterstützende Vita brauchen. „Auch die Täter und Opfer mit ihren Charakteren müssen viel detaillierter und facettenreicher dargestellt und gezeichnet werden“, betont Schwaner. Hier wollte er in der Ursprungsfassung ähnlich dynamisch und sportlich vorgehen wie sein Ermittlungsteam. „Aber wenn verdächtige Personen allzu schnell verhaftet werden, bleiben viele spannende Hintergründe auf der Strecke.“ Deshalb hat er die Neuauflage noch um einige spannende Details bereichert. got

Doppelmord à la carte 2.0 von Norbert Rojan ist für 14,90 Euro im B3-Verlag erschienen.